

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Dresden-Nachrichten: Nachrichten Dresden.
Gesamtnummer 25 241.
Für die Nachdruckrechte: 20011.

Bezugs-Gebühr
Anzeigen-Preise.

in Dresden und Dörfchen bei täglich zweimaliger Auflage monatlich 14.— M., vierfachjährlich 42.— M., durch die Post bei täglich zweimaligem Verkauf monatlich 12,50 M., vierfachjährlich 37,50 M.
Die einzelpreise 37 mm breite Zeile 4.— M., für Kommerzien, Anzeigen unter 100 Stellen, u. d. abweichen, 1 spätere Ausz. u. Verkauf 25.— M., Preisliste kann Tafel, Illustrirte, Ausgabe gegen Vorurtheil. Einheitspreis 6. Verkaufsabschluß 0.— M.

Schriftleitung und Redaktionsschafft:
Markenstrasse 66/40.
Druck: Berlitz von Leipzig & Reichardt in Dresden.
Postleitzahl: 1068 Dresden.

Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdner Nachr.“) gestattig. — Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufgenommen.

Noch keine Einigung über die Steuerfrage.

Beschreibung der Reichstagsitzung und der Kanzlererklärung.

Einigung über die Zwangsanleihe.

(Nachrichtenunter Berliner Schriftleitung.) Berlin, 26. Jan. Das Steuerkompromiss ist immer noch nicht unter Tisch und Tisch. Die am 1. Uhr angekündigte Sitzung des Reichstages, in der der Reichskanzler die angekündigten Erklärungen abgeben soll, ist deshalb vorläufig auf 8 Uhr umgestellt worden. Es ist nicht ausgeschlossen, dass eine weitere Verschiebung eintreten. Für die Rüde des Reichstages ist etwa eine Stunde vorgesehen. Die Sitzung soll dann vorzeitig endigen.

In den interfraktionellen Besprechungen, die vormitig begannen, waren wieder außer dem Reichskanzler Reichsminister Hermann und Rothmund sowie einige andere Minister und Staatssekretäre teil. Man einigte sich dahin, dass die Zwangsanleihe nicht bis zu einer Milliarde Goldmark ausgelegt werden soll, sondern zu dem vollen Betrage einer Milliarde. Die Bezeichnungsfrage ist noch strittig. Die bürgerlichen Parteien sind damit einverstanden, dass zunächst nur eine kleine Vergütung eintrete, die später vielleicht erhöht werden soll. Die Sozialdemokraten wollen, dass die Anteile zunächst unverändert seien. Rundschau wird über beide Fragen wahrscheinlich erst dann, wenn die Zwangsanleihe getroffen werden kann und die Geldverhältnisse sich ändern lassen. Was die Steuerfrage anlangt, so besteht die Sozialdemokratie bisher auf Bezeichnung der Rentensteuern, während die bürgerlichen Parteien sich dahin einigten, dass im allgemeinen eine Umlaufperiode von 2½ Jahren erobert werden soll. Dagegen soll die Kohlensteuer auf 10 Prozent betragen, während die Sozialdemokraten auf 8 Prozent bemüht waren. Die Bauernschaft soll sich auf 50 Mark für den Doppelzettel halten, während die Vorlage 100 Mark in Aussicht genommen hat. Auch verlangen die bürgerlichen Parteien, dass die Prämie der Aufschüsse zur Bedeutung des Extraordinariums dienen sollen, keineswegs aber zu Lasten an die Betriebsverwaltungen (Post, Eisenbahn). Die Fraktionen nehmen zu den Ergebnissen der interfraktionellen Besprechungen nunmehr endgültig Stellung. Nachmittags 8 Uhr beginnen neue interfraktionelle Besprechungen.

Die Verhandlungen über die persönlichen Garantien, die von der Deutschen Volkspartei gefordert sind, werden verlässlich von dem Abgeordneten Betschke mit dem Reichskanzler fortgesetzt. Auf den nationalen Seite sieht man nach wie vor den Oberbanken eine Zwangsanleihe ablehnend gegenüber und bestont, dass die beabsichtigte Abschaltung der Landwirtschaft infolge der neuen Nebenbelastung wohl kaum noch werde zur Durchführung gelangen können.

Galonders Einladung nach Genf.

(Eigner Druckbericht der Dresden-Nachrichten.) Genf, 26. Jan. Das Berliner "Journal" meldet: Präf. dem Galonder hat die Mitglieder der deutsch-polnischen Wirtschaftskommission für den 12. Februar zu einer Sitzung nach Genf eingeladen.

Genf, 26. Jan. "Echo de Paris" meldet aus Warschau, dass die polnisch-deutsche Mission des Reichstags für das Recht Polens in der österreichischen Mandatstaatfrage eintrate, wahrscheinlich werde man sich mit den Deutschen aber auf der Grundlage eines Kompromiss einigen, das die gegenwärtigen Planungen auf bestimmte Fälle erlaubt, um die Verhandlungen in Österreich zu einem schnellen Ende zu bringen und von den neuen Gebieten Besitz zu ergreifen.

Sinkende Preise und Rohstoffbau in der Tschecho-Slowakei.

Prag, 26. Jan. Aufgrund des Steigens der täglichen Rente und des empfindlichen Status der Auslandswährungen sind die Lebensmittelpreise in der Tschecho-Slowakei erheblich, die Mehrzölle haben um 30 Prozent gefallen. Die Inflation geht, selbst auf die Gefahr von Streiks, mit Rückzügen von Kollektivverträgen zwecks Etablierung der Zölle vor.

Die Ergebnisse des deutschen Außenhandels.

Berlin, 26. Jan. Nach den vorläufigen Feststellungen des statistischen Reichsamtes über die Ergebnisse des deutschen Außenhandels im Dezember 1921 haben der Berliner Zeitung am Mittag" aufgrund der Spezialstatistik die Einfuhr 20,0 Milliarden Doppelpenter im Werte von 18,7 Milliarden Mark, die Ausfuhr 19,8 Millionen Doppelpenter im Werte von 14,8 Milliarden Mark. Die Einfuhrmenge ist somit im Vergleich zum Vorjahr um 1,2 Millionen Doppelpenter oder 7,1 Prozent zurückgegangen. Die Ausfuhrmenge weist nach einem Rückgang im November wieder eine Steigerung um 0,2 Millionen Doppelpenter oder 1 Prozent auf. Dem Wert nach hat sowohl die Einfuhr wie die Ausfuhr zugenommen, die Einfuhr um 1,4 Milliarden Mark oder 11,4 Prozent, die Ausfuhr um 2,7 Milliarden Mark oder 19,7 Prozent. Nachdem sich der Einfuhrüberschuss im November bereits auf 0,4 Milliarden Mark gegenüber 4,2 Milliarden Mark im Oktober verringert hatte, ist im Dezember in erster Linie infolge des weiteren Rückgangs der Ausfuhrüberschuss ein Ausfuhrüberschuss von 0,9 Milliarden eingetreten. Trotzdem weist die deutsche Handelsbilanz für das ganze Jahr 1921 eine starke Überschüttung auf, denn für die Monate Mai bis Dezember (für Januar bis April liegen die Zahlen noch nicht vollständig vor) beträgt der Einfuhrüberschuss 12,1 Milliarden Mark.

Die Stellung der Unabhängigen zur Zwangsanleihe.

Berlin, 26. Jan. Nach dem Verlauf der Besprechungen des Reichskanzlers mit der Zentralleitung und der Reichstagfraktion der U. S. S. R. veröffentlicht die "Freiheit" eine längere Erklärung, in der mitgeteilt wird, dass der Stenographen der bürgerlichen Parteien in einer gemeinsamen Sitzung der Zentralleitung und der Reichstagfraktion einstimmig abgestimmt wurde. Der vorerst Stellungnahme sei für die Fraktion entscheidend gewesen, dass die Zwangsanleihe in einer Weise geziert sei, eine Sanierung der Reichsfinanzen und daher einen Stillstand des Kreditmarkts mit ihrer Preissteigerung Wirkung verhindern. Diese Zwangsanleihe würde nie ausbreiten, die Reparationsleistungen zu breiten und den inneren Bedarf weiter belasten. Abgesehen von den schweren Wängen des Kompromisses würde die Zwangsanleihe nur eine geringe Entspannung der Wirtschaftsmittel im Augenblick bringen. Eine Steuerreform, die geplant ist, die Verbindung des Reiches zu befreien, erfordert der U. S. S. R. nach wie vor und durch folgende Maßnahmen möglich: 1. Sofortige Erfassung der Goldwerte. 2. Sofortige Erhebung des Rechts des Reichsnotverfaßs. 3. Sofortige Einführung der bisherigen Steuer von den Verbündeten. 4. Einführung der Ausfuhrabgaben und schärferer Erfassung der Auslandsbüchsen.

Fertigstellung der deutschen Antwort an die Reparationskommission.

(Nachrichtenunter Berliner Schriftleitung.) Berlin, 26. Jan. In einer heutigen Kabinettsitzung soll die Antwort an die Reparationskommission beschlossen und die Ausarbeitung über den Haushalt verabschiedet werden. Infolge der verärgerten Verhandlungen über das Steuerkompromiss wird, wie es heißt, die Übergabe der Antwort voransichtlich auf Freitag den letzten Termin, verzögert werden müssen. Von anderer Seite verlangt dagegen, dass die Antwort bereits im Laufe des heutigen Tages der Reparationskommission übermittelt werden soll.

Ein englisches Angebot zur Gleichsetzung der Zahlungen?

Berlin, 26. Jan. Der "Krantz, 26." wird aus London gemeldet, dass die Alliierten in Cannes, um Deutschland die Verletzungen in Aburteil und Kompromiss von 720 Millionen entgegengestellt zu erhalten, Statthalter angeboten haben, die im Clearingverfahren jeden Monat 500 Millionen von 1 Millionen auf 1½ Millionen Pfund Sterling herabzuziehen. Wie denn "Politik," von weniger amtlicher Stelle erklärt wird, in der Reichsregierung ein solches Angebot noch nicht bestanden. Es erscheint jedoch nicht ausgeschlossen, dass eine derartige Regelung von englischer Seite in Aussicht genommen ist.

Nein Verbot der Ausfuhr deutscher Kohlen.

Berlin, 26. Jan. "Krantz, 26." meldet am Montag abends: Die Reparationskommission hat auf eine Beschwerde des Schweizerischen Bundesrates in Bern amtlich erläutert lassen, dass sie kein Verbot der Ausfuhr deutscher Kohlen veranlasst und noch weniger ausdrücklich habe. Sie habe lediglich die weitere deutsche Kohlenausfuhr in ihrer Note an Deutschland vom 7. d. M. an die Bedingungen gelangt, dass Deutschland in erster Linie die Reparationsforderungen erfülle. Das deutsche Kohlenausfuhrverbot sei nicht von der Entente aufgetragen worden.

Englisch-amerikanisches Zusammensein gegenüber Frankreich.

(Nachrichtenunter Berliner Schriftleitung.) London, 26. Jan. Die amerikanische Begründung für die Zurückhaltung bezüglich der Konferenz in Genf ist weit entfernt, die englische Regierung zu entwirren. Beide mehr England und Amerika, wie schon der amerikanische Druck auf Frankreich beweist, vollkommen parallakt, so dass lediglich eine Verzögerung des Endzwecks zu erwarten sei. Amerika kann nicht erfolgreich teilnehmen vor einer politischen Einigung zwischen England und Frankreich. Die französischen Aenderungsvorschläge für den Garantievertrag bereiten keine ernsten Schwierigkeiten, sofern Paris die Frage der Einbeziehung Polens bis Genf beiseite lässt. England werde einen speziellen Schutz der polnischen Grenze keineswegs bewilligen.

Vor der Papst-Wahl.

Rom, 26. Jan. Die Ankunft der deutschen Kardinäle zum Konklave ist für morgen mittag angekündigt. Ebenso liegen aus anderen Ländern Nachrichten von der Ankunft der Kardinäle zu der Papstwahl vor. Die Nachzählung des Vermögens des Papstes Benedikt hat ergeben, dass nur 700 000 lire vorhanden sind, während man Millionen erwartete. Das Konklave könnte unter diesen Umständen nur mit beschränktem Bonus stattfinden, doch soll dem Konklave aus Amerika 500 000 lire Peterspfennige angekündigt worden sein. Es heißt, dass die Teilnehmer für einen ausländischen, und zwar für einen deutschen Papst arbeiten. Unterseits wird es auch allem Zweifel erklär, dass der Papst ein Italiener sein wird.

Die Apanage für Kaiser Karl.

Paris, 26. Jan. Wie das "Echo de Paris" mittelt, beschäftigte sich die Botschafterkonferenz gestern mit der Frage der Apanage Karls von Habsburg. Gerüchteweise verlautet, dass sie 8 Mill. Franken im Jahre betragen werde. Sie geht zu Lasten von Österreich, Ungarn, der Tschechoslowakei, Südtirol, Italien und Rumänien. (P. T. B.)

Würdeloses Verhalten deutscher Passisten in Mainz.

(Eigner Druckbericht der Dresden-Nachrichten.) Mainz, 26. Jan. Da die Deutsche Friedensgesellschaft ihre rhein-mainische Passisten-Sitzung gerade in unserem Staat, die man wohl als die beliebteste des Deutschen Reiches bezeichnet hat, einberufen hat, war wohl nicht sehr erfreut, Fremder Militärschaften in der von ihnen bevorzugten Begegnung keine Atmosphäre, die zur Pflege vorzüglicher Beziehungen befürwortet geachtet wäre. Die Teilnahme blieb denn auch recht schwach. Am Sonnabend abend sprach Hans Schramm, Berlin, über die wirtschaftlichen Grundlagen des Volkes und den Bülfertrieden. Am Sonntag erzählte Dr. Streiter, Darmstadt, in einem Referat "Der Bülfertrieden, seine gegenwärtige und künftige Ausgestaltung" hauptsächlich von seinen Erfahrungen in West, während der letzten Bülfertriedenblätter. Er hat von dort von einzelnen Bülfertrieden und besonders von der Tätigkeit des internationalen Arbeitsamtes starke Eindrücke mitgebracht. Am Nachmittag kam dann mit der Schriftstellerin Willi Janatsch aus Frankfurt a. M. die radikal-paßifistische Blättergruppe zum Wort. Besonders wiederum berührte gerade in dieser Stadt das Leben jeder nationalen Gruppe in den Bülfertrieden, die sich auf die Verteilung der Blättergruppe auf den Bülfertrieden konzentriert. Es ist von dort von einzelnen Bülfertrieden und besonders von der Tätigkeit des Bülfertrieden-Vereins ausdrücklich verboten, dass unsre ungeliebten Freunde in unsere Siedlungen einen zurückhaltenden Grund für ihr Verhalten gegen und bis zu unsre ungeliebten Freunde in unsere Siedlungen einen zurückhaltenden Grund für ihr Verhalten gegen und bis zu unsre ungeliebten Freunden bezeugen, dass unsre ungeliebten Freunde in unsere Siedlungen einen zurückhaltenden Grund für ihr Verhalten gegen und bis zu unsre ungeliebten Freunden bezeugen, eben wenn sie von der Rücksichtlosigkeit sprechen, den arischen Teil unserer Bülfertrieden ohne weiteres zu entlassen. Die Ausführungen erregten manches Kopfschütteln der Bülfertrieden, die aber dann während einer belanglosen Diskussion gegen eine militärische Revolution annahmen, in denen gefordert wurde, dass Deutschland seine Aufnahme in den Bülfertrieden baldst selbst beantragen solle, dass in Genoa auch Bülfertriedenvertreter ausgetragen werden, und dass im Unterricht der Artikel 148 der Reichsverfassung durchgeführt werden soll.

Die Dokumente zur Vorgeschichte des Krieges.

Barcelona, 26. Jan. Der frühere russische Minister des Innern Salomon erklärte gegenüber einem Blatte, wie Gedanken müsste er feststellen, dass die in Berlin gedruckten Dokumente nicht sein könnten, aber die Vorgeschichte des Krieges nicht seien. Das "B. T." bemerkte, die Annahme, dass die von ihm veröffentlichten Berichte ähnlich wie der Dokumentenfund in London falsch herrührten, ist durchaus trüglich. Siebers habe damit nicht das Mindeste zu tun.

Die Verluste des mittleuropäischen Auslands.

wird jetzt durch den Minister Seizing bekanntgegeben.

Den damaligen Kämpfen fielen zum Opfer bei der Stoß-

bevölkerung 14. Tote, 51 Verwundete, 2 Vermisste, bei der Schupolizei 62 Tote, 67 Verwundete, Totalsverlust 27 Mann.

Indiens Kampf um die Freiheit.

(Eigner Druckbericht der Dresden-Nachrichten.) London, 26. Jan. Dem indischen Amt sind aus Bombay Nachrichten zugegangen, dass eine Konferenz aller indischen Parteien dort stattfinden hat. Es wurden Resolutionen angenommen, in welchen England die Schule an den folgenden Wochentagen zu schließen droht. Die Anhänger von Gandhi stellten indes mit Vertretern anderer indischer Parteien eine zweite Konferenz ab, in der sie die Verhalten für die Zukunft festlegten und beschlossen, die britische Agitation in neuen Bahnen fortzuführen. Gandhi wird besonders auf Irland hin, das zwar nicht beteiligt, aber freier sei als die Indien. Indien sei jetzt der Zeitpunkt gekommen, wo die unabhängige Bewegung dazu schreien müsse, eine eigene nationale indische Regierung und Verwaltung zu bilden, die nicht länger feststellen muss. Gandhi war überzeugt, dass Millionen seiner Landsleute diesem Programm folgen werden. Die Ausführung müsste England zu Rechenschaft verpflichten, um es ihm nicht möglich sei, das indische Programm mit Erfolg zu bekämpfen. Gandhi zielte auf Einzeluntersuchungen ab, weil diese aufdringlich seien und immer neue gewaltige Blutopfer forderten. Dennoch habe die allgemeine Bewegung nur dann Erfolg, wenn sie gegenüber England radikal antreten. Man glaubt in London amtlichen Stellen anzunehmen, dass die Regierung die Bildung indischer nationaler Kreise nicht dulden werde.

London, 26. Jan. Lord Northcliffe wies bei seiner Ansprache aus Indien in London in einer Erklärung auf die gefährliche Lage in Indien hin, von der man sich in England keine genügende Vorstellung mache. Die Mohammedaner sind in Indien bereiteten Unruhen vor. Die indischen Zeitungen forderten die Belegschaft des Konvents auf. Die Mohammedaner seien erbittert wegen der britischen Politik gegenüber der Türkei und erklärten, Adrianople und der Teil Kleinasiens, welcher der Türkei durch den Vertrag von Sevres genommen wurde, müssten ihr zurückgegeben werden.

Der serbische Druck auf König Konstantin.

Paris, 26. Jan. Wie der "Matin" aus Belgrad meldet, legte König Alexander anlässlich seines letzten Besuchs beim rumänischen Königssohn dem in Sinaia anwesenden Kronprinzen Georg von Griechenland nahe, er möge seinem Vater, den König Konstantin, veranlassen, auf den Thron zu verzichten. Sowohl der König von Serbien, wie der König von Rumänien, hätten für den Fall, dass Kronprinz Georg in naher Zeit den Thron von Griechenland bestiegt, Griechenland den Eintritt in die Kleine Entente und den Abschluss einer Militärkonvention zwischen Rumänien, Serbien und Griechenland in Aussicht gestellt, um den Status quo auf dem Balkan zu sichern. Der Kronprinz übernahm die Worte.

Der Treue anvertraut.

Original-Roman von Hedwig Teichert.
10. Auflage.

Käne war ja hin und her. Ob's denn keinen Rückpunkt für das schwierende Kind? Am Ende erkarb nach und nach der Verlobung. Sie hörte, wie die Kinder vor dem Dorfchen mit den Granden discutierten — um irgend ein wundersches Abhandlungstafel aus der Zeit stellte sich her, bis vor der oberen Treppe verunter der Mutter kitzer, jährling der Begehrte dem Sohn ein Ende mautete. „Tanz so brüllt und einschläft.“ Würde sie Mademoiselle sehr indigniert vorübergehen lassen. Dann fuhr der Wagen fort. Nach einer Stille wurde sie die Leute auszufommen. Das Kinderspiel endigt mit den beiden die Asphalt-Küffern und meinten kein und ungern. Die Herrschaften liegen auf der Wiese. Endlich fuhr sie fort, und nun wird es fast momentan sein. Völliges Entzücken und schwiegen auf der Erde dann vorwitziges Scherzen und schlichtes Lachen. Der junge Wolf sind vereint zu Tan und Alm.

Am Himmer wird schau und der Beischuhluft bestigend intensiv. Das ruhige Weinen des Tages bette einen neuen Kummer erlebt. Sie vom Sturm zusammengezogenen Herzenknoten, die wie eine Sonne neue Decke über der Stadt liegen lassen, lösen sich plötzlich im milden Frühlingssonne und hastig. Hastig kehrt er in feinflechten Strichen mit der Welt, erstaunen und Zorn spendend, wie König Yem und im Osterlaub hat. Sie stand auf und lauscht auf das Fenster, es zu öffnen. Die warme Regenluft schlug ihr entgegen. Sie reichte die Hand aus und ließ die Tropfen herab fallen. „Wir das kann doch wohl!“ Wieder und wieder füllte sie die Zähne und ein befreiender Atemzug entzündete ihrer Knie. Mutter Käne in sicher Alterswelt läuft und Schmerzen ihrer Kinder, wenn ihnen auch fehlt oft unbemerkt.

San, jetzt lange und lang, zufriedene Stille auf der Wiese. Der Wind wurde ein nach und nach lebhaft. Der feuchte Klima, das nach „Wir werden es überwinden“ — weil es viele Jahre nicht bestanden und darf“ Ein deutsches Volk darf nicht ohne Wohl. Werden bitten. Jeder Mensch ist unverdienstlich, seine Hand ist nach ihr ausgestreckt. Sie schnittet befreit den Kopf. Das war-

ein schlechter Sohn für seine Freude! Mit mir selbst will und muss ich fertig werden.

Sie machte Platz, schob das Fenster und die Vorhänge und trug vor dem Spiegel die zerwühlten Haare glatt. Nie sehr war die Uhr zwar, aber doch noch zu früh, um Schlaf zu geben. Auf dem Spiegelgläsern lagen aufzumengelte Notenhefte, die am Nachmittag aus einer Petersburger Musikalienhandlung angekommen waren. Wederlich öffnete sie die Rolle. Welche Klavierstücke für die Kinder, ein paar Bilder für Menschenarten, — grau von Bergbau hatte sie kommen lassen. Einschade, schwache Gefühle, wie sie sie liebte. Käne wanderte die Buch an, die Seiten durchzusehen, so ganz still für sich. Im großen Kasten war es fühlt. Käne sog das umgelegte Tuch weiter um die Schultern und zündete eins der alten Wachstüche an, die in schwerfälligen Bechern auf dem Spiegel standen. Frau v. Bergbau bevorzugte beim Musizieren die Kleidung. Auf dem Instrument lagen noch die Stoffe, die am Nachmittag benutzt worden waren. Sie griff nach dem Siebe, welches Wolf gelungen, und versetzte ihn in den Text. „Wie wahr.“ dachte sie. „Der Orgelspieler dreht sein Sieb, ob Sieb, ob Freude, ob Leben oder Tod um ihn her ist, das Triebbad der Unfähigkeit geht über alles fort...“

Die verzettelte sich in das Spiel und sang flüssigend die Melodien mit. Alle seine Bilder, die sie lagen, dann das heine angeflossene einfache Sieb, das herauskrochen. Glaubt bitte: „Mutter, o sing mich zur Ruhe“, das so voll warmen Empfindens ist. — Noch wollte sie wieder schwimmen, da erkt sie wieder in die Taschen, und Harmonie auf Harmonie entzündet dem törichten Instrument unter ihren Händen. So verzerrt war sie, dass sie nicht einmal die Tür hinter sich geben konnte. Das große Zimmer lag fast im Dunkeln. Die brennende Kerze warf ihren Schein nur auf die schlanken Hände und den blonden Mädchenschopf, der traumhaft gesessen war, als sei seine Tochterin wertentzückt.

Käne regte gleich freuen. Das Herz fröhliche sich ihm zusammen, als er Mann sie lieben las. Aber sie in keine Arme und faszinieren durften, weil, weil fort, darum, wo Freiheit und Weisheit ist. Wo ihn niemand fragt: „Wer ist Ihr Sohn, und wie kommt Ihr nogen, allem, was Er ist, an Ihnen und entschuldigen Worte zu wünschen?“ Sie wußte ihn möchte an königlichen und alte Chroniken und den alten Blattstücken eines Weißblechs, dem er unterlag war. Er hatte in seinem Zimmer gelehnt, den Kopf

in die Hände gefügt und sah vor sich hinaus. „Der Treue anvertraut.“ murmelte er vor sich hin. Sie mit Seiten hielt ihn das Vermächtnis ihres Kindes. Eher dem Bruder und ihm war sein Kultus da. Die Familie war reich an Töchtern, aber arm an Söhnen von jeder gewesen. Ging er seinem eigenen Weg, zerbrach er mit eigener Hand das Wovon und mochte sich baldig des Vertrauens verabschieden...

Die Schwester war vor ihrem Vorfahren noch auf keinem gekommen und hatte ihn erkannt, sich zu berufen. Es sei Zeit, aufzuhören. Er hätte versprochen, nachzukommen — er wolle eine Stunde schlafen, er habe einen Abreisekoffer. In der Übermode gingen die Schädelketten bis tief in die Nacht hinein — er käme immer noch zur Zeit, meinte er. Und mit dem Schädelkette wußte er unbedingt fort, da sie ja Schlaf vor der Mutter nicht zu denken, er wolle es darum im voraus tun. „Du sollst uns vorhin so schnell verlassen. Wollt, das Du nicht dazu kommst. Freudenlos Gott Gedanken zu sagen.“ Er trug mit der Hand über die Stirn. „Bringe mir meine Empfehlung, Käne.“

Dann war die Schwester gegangen, und er kam wieder zurück wieder aufgenommen. Es war ja wohl besser, dass er nicht mehr leben würde, verblieb er sich einzurichten — überbaute er mehr leben würde... „Er wohnte auf einem auf! War das nicht ihr Sieb? Er bleibt den Kreis an, um zu lauschen, und alle tapferen Freunde — alle Verantwortungsrechte waren die Töne mit einemmal über den Hauern. Sie stehen — sie noch einmal sprechen können — allein — ganz allein in dem großen, hellen Raum mit ihr zu sein.“

Da stand er auch schon und in ihre Phantasien hinein öffnete er noch einmal die Tür und schloß sie mit stärkerem Druck, um gehörig zu werden. „Guten Abend, gnädiges Fräulein.“ Ganz verlegen stand der Bruder, und als sie sich erfreut umwandte, war er auch schon hinter ihr. „Ich höre Sie wieder, und da ich morgen in aller Frühe abreisen muss, nehme ich die vorhin verhünte Gelegenheit mehr, Ihnen Gebewohl zu sagen.“

Käne hatte die Stuhllehne ergriffen, um sich zu stützen. Ihre Hand ätzte merklich, in dem trüben Nachthellen sah ihr Gesicht geisterhaft blau aus. Wolf sah nach der Hand und hielt sie mit seinem Druck. „Ich habe Sie erfreut, gnädiges Agnes — verlassen Sie mir. Ich könnte dem Verlangen nicht widerstehen, Sie noch einmal zu sehen. Sind Sie mir deshalb böse?“

Richard Trage

Pirnaische Straße 13, Tel. 20292

empfiehlt
deutsche Margarine

seine Qualität
seine Güte
seine Geschmack

Preis 20.—
Pf. 21.—

Gschweinefleßmaz

Preis 22.—
Pf. 23.—
Lad. 10 Pf. 275.—

Wünsche
Bild-u.Film-
Verleih

Ecke Moritz- u. Ringstraße.

Fernruf 13678

Hilbert Apparate, Bilder

und Filme

zu trefflichen

Abendunterhaltungen

Verlangen Sie Liste.

Für Vereine

Theater-Tänze

Balltanz-Märsche

Gärtner-Schlüsse

Gesell.-Sekretariats

Spielwarenhaus Jenzner

Schönstraße 22.

Kerze

Das neue

reelle Uhren u.

Gold-Geschäft

mit

Reparatur-Dienst!

Wolle

Münch

Galeriestraße 2.

Diebstahl

KAPPEL

WOLFF, Krammstraße

Ballblumen

in Pappo., Bett-, Sessel-, Sess-

und Reiter-Schreinern, Kränzen,

Blumen-, Gräber-

Blumen,

Blumen am Begräbnis bei Neese,

Schäferstraße 12, p., L-IV.

Reisekoffer

Reisekoffer, Koffer- und

Gitterkoffer,

Schrankkoffer,

Damentaschen, solide

Ausführung direkt in d.

Werkstatt, Reparaturen,

8. Thomas, Eisenstraße,

St. 14, Reichsdr. St. 4.

Ankauf von

Brillanten, Juwelen

Gold, Platin, Silber,

Ernst Stolte

Amalienstraße 12

Großherzogliches

Reichskonsulat bei

Reichskonsul, bei sonst

nicht zu zahlen.

Barchent

Die Barchentkästen,

Bestand von 20 Meter ca.

nur tolle Qualität.

Edmund Pendor Herren,

Dresden, Gr. Auguste 2, I.

Beratungsgesellschaft, für s. rechtskräftigem

Zeit: Dr. Dr. Schmidts, Dresden;

für die Klagen: Wilhelm

Schmidts, Dresden.

Zu spät hereinbekommen!

Waren, die zu alten, günstigen Preisen abgeschlossen kamen erst jetzt, zirka vier Wochen später als wie bestellt, bereit. Aus diesem Grunde habe ich die Absicht, diese Waren zu alten Preisen abzugeben, um meiner verehrten Kundenschaft etwas außergewöhnliches zu bieten. Ich bemerke ausdrücklich, daß die hier angebotenen Waren heute bereits das Doppelte im Elektro und von einem Preissturz in nächster Zeit nicht die Rede sein kann.

Nur solange noch Vorrat reicht:

Normalkinderanzüge und Höschen	M. 18,00 usw.
Strickwesten für Herren	M. 85,00 usw.
Bolerojacken für Damen	M. 22,00 usw.
Damenstrümpfe, reine Wolle, stark gestrickt	M. 24,00 usw.
Damenstrümpfe, prima zweifach B. Flor	M. 26,00 usw.
Herrensocken	M. 4,80 usw.
Herrensocken, starke, reinwollene Ware	M. 15,00 usw.
Herrenhandschuhe, Wolle, gestrickt	M. 9,50 usw.
Militärhosen, stark gestrickt	M. 48,00
Reinwollene Strickgarne	10 Gehind. M. 9,80, 14,50

Riesen Auswahl in Damen-Reformhosen, Damen-Unterjacken.

Gestrickte Jackets, Schals, Mützen usw. usw. Eigene Fabrikate.

Schwingerärmel, Westenärmel in jeder Art und Farbe vorrätig.

Jackets, Schals usw., eigene Anfertigung, nach Wunsch innerhalb 2 Tagen.

Annähere in Wolle und Baumwolle in jeder Ausführung vorrätig.

Diese werden auf Spezialmaschinen umsonst angefertigt und kann darauf gewartet werden. Jede alte Länge ist verwendbar.

Strumpffabrik W. Paul Krause

Hauptgeschäft: Gerokstraße 54

Zweiggeschäfte: Gr. Plauensche Str. 32, Bautzner Str. 23.

Unsere

Kokos - Kaffee - Sahne,

die auf Grund Ihrer vorzüglichen Beschaffenheit täglich zunehmenden Anklang findet.

ist in jeder unserer 35 Verkaufsstellen erhältlich

Dresdner Milchversorgungs-Anstalt

Dresden-A., Würzburger Straße 9.

Herrfurth

Solinger

Stoffwarenfabrik und Feinmechaniker seit 40 Jahren

DUR

Große Brüdergasse 43 An der Sophienkirche.

Vertrauenssache!

L

Wringmaschinen

und einfache Maschinen, in den

verschiedensten Sorten und leicht

gründlich in Gebrauch.

Eduard Gelger

Um See,

Groß-Borsigstraße 10.

Großherzogliches

Reichskonsulat

Reparaturen

8. Thomas, Eisenstraße,

St. 14, Reichsdr. St. 4.

Teppich